

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1300

Dienstag, 15. November 2016

## RICHTIGER UMGANG IN UND MIT MEDIEN



Hallo, liebe Leserinnen und Leser! Wir sind die Schülerinnen und Schüler aus der 4A der Sportmittelschule Lambach. Bei uns geht es unter anderem um „Zeitungsberichte“. Die heutigen Themen sind: „Die Rolle der Medien in der Demokratie“, „Die Freiheit der eigenen Meinung“, „Medien und Vorurteile“, „Hass in den Medien“. Viel Spaß beim Lesen!!!

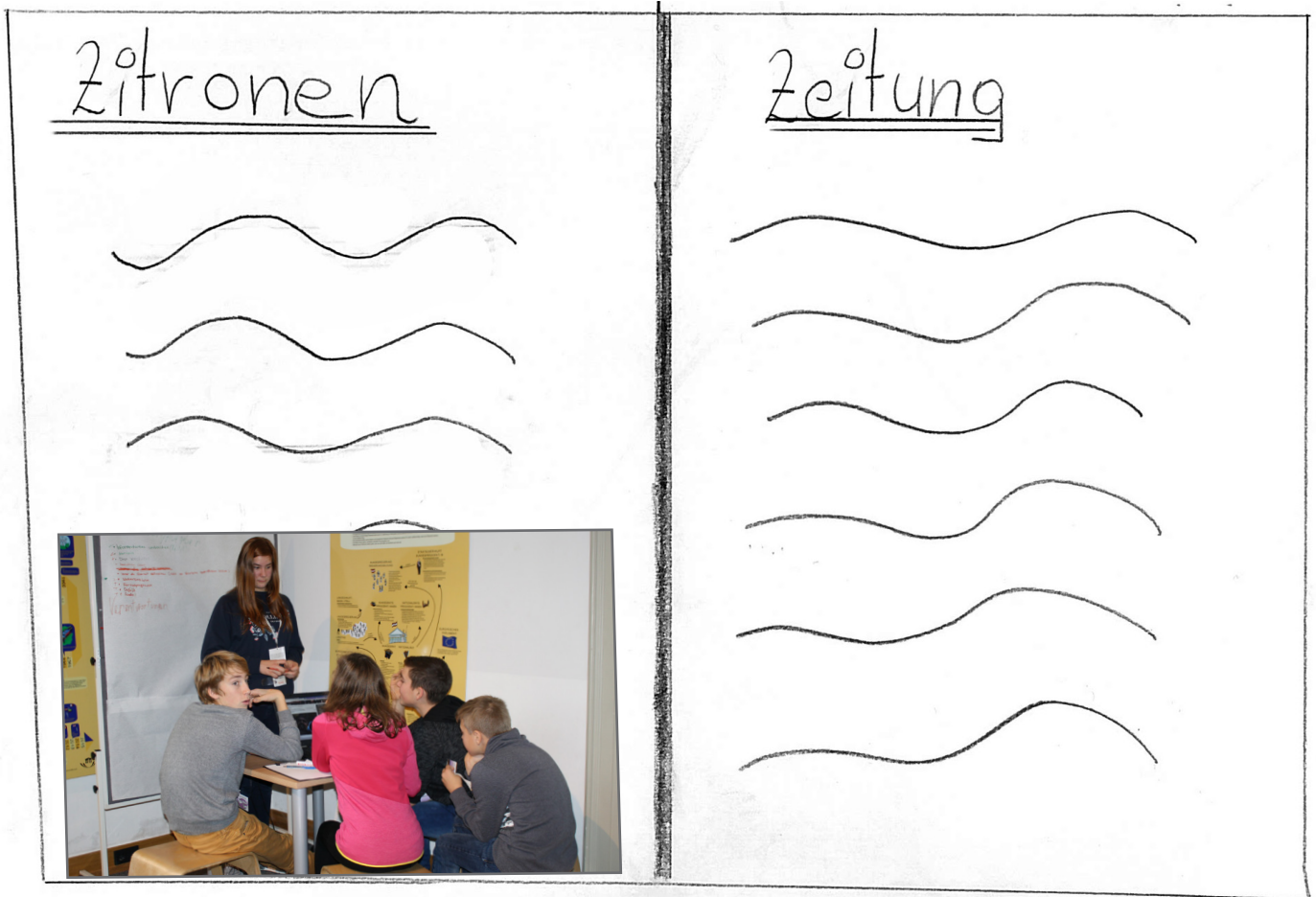
Vanessa (13) und Nina (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# DIE ROLLE DER MEDIEN IN DER DEMOKRATIE

Nina (13), Maxi (14), Vanessa (13), David (13) und Moritz (13)



## Wir wollen euch zeigen, welche Aufgaben und welche Verantwortung die Medien haben.

Die Aufgaben der Medien ist es, die Bevölkerung über die Politik zu informieren. Das können sie z.B. durch Interviews mit PolitikerInnen machen. Medien erreichen sehr viele Menschen, deswegen haben sie auch eine Verantwortung. Sie müssen die Berichte möglichst „ohne Meinung“ schreiben. Wenn Meinungen in der Zeitung vorkommen, müssen sie gekennzeichnet werden. Medien müssen auch darauf achten, dass sie nichts Falsches schreiben.

Wir haben uns dazu eine kurze Geschichte ausgedacht: Eine Zeitung schreibt, dass alle Menschen in einem Land bald weniger verdienen werden. Das macht die Menschen wütend und sie demonstrieren. Die Zeitung hat aber vergessen zu erwähnen, dass alle Leute jedes Monat 100€ vom Staat bekommen werden. Hätte die Zeitung das schon vorher geschrieben, wäre es nie zu so viel Wut gekommen.

Wir finden Medien gut, weil sie informieren und unterhalten. Bitte, informiert euch aber nicht nur über eine Zeitung, sondern über mehrere!



# DEMOKRATIE UND MEINUNGSFREIHEIT

Steffi (14), Viktoria (13), Valentin (14), Yorik (13), Tobias (14) und Selina (13)



## Alle Menschen im Land dürfen mitreden!

Nicht alle Meinungen sind gleich. In der Demokratie haben wir das Recht, unsere eigene Meinung zu sagen, deshalb braucht man auch keine Angst um die Folgen zu haben. Aber auch in der Demokratie gibt es Regeln und Grenzen. Z.B. wenn man diskutiert, soll man auch die Meinungen der anderen respektieren und nicht einfach lügen, beleidigen oder drohen. Es ist wichtig, die anderen Meinungen zu akzeptieren und zu respektieren, da man sonst jemandem Schaden zufügen könnte. Um das alles leichter zu machen, und weil man es nie jedem Recht machen kann, gibt es bei Meinungsverschiedenheiten Optionen, um leichter Entscheidungen zu treffen: z.B. Abstimmungen, Wahlen, Kompromisse und Losen. Es ist aber auch gut, dass nicht jede Meinung gleich ist.

Wir haben dazu eine Umfrage gestartet und gefragt:

1. Was verstehen Sie unter Meinungsfreiheit?
2. Finden Sie es gut, dass es bei der Meinungsfreiheit Grenzen gibt?
3. Was würden Sie an der Demokratie ändern?

## Die Antworten

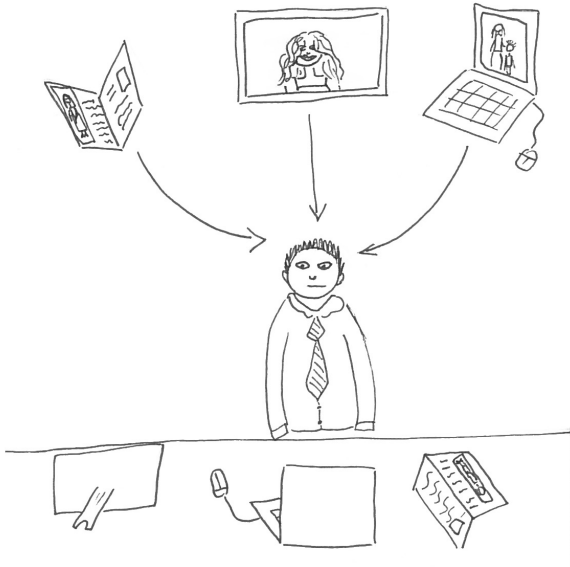
1. Bei dieser Frage hat ein Großteil der Befragten dasselbe geantwortet: „Wir dürfen unsere Meinung äußern, ohne uns Sorgen um die Konsequenzen zu machen.“
2. Hier sind die Meinungen geteilter: Ein paar sagten „Ja“, andere wiederum „Nein“ und der Rest „teilweise“. Man sollte seine Grenzen nicht überschreiten.
3. Auch diese Frage blieb den PassantInnen nicht erspart. Hier gingen die Meinungen auseinander: „Ja“, „nein“, „vielleicht“: Man soll die Leute mehr einbringen und die Amtszeiten und die Gehälter für die PolitikerInnen kürzen.

## Unsere Eindrücke zu der Umfrage:

Wir fanden die Ergebnisse überraschend. Die meisten Antworten waren gut überlegt, andere hingegen nur unüberlegt und schnell herausgesagt.

# VORURTEILE IM ALLTAG

Annika (14), Lea (13), Jan (13), Patrick (13), Florian (13) und Andreas (13)



Täglich sind wir von Informationen und Bildern umgeben.



Diese Bilder, die wir von Personen haben, können zu Diskriminierung führen.

## Stimmen die Vorurteile, die wir in den Medien lesen oder hören?

Vorurteile sind gute, aber auch schlechte Ansichten über Menschen, Eigenschaften oder auch Länder. Vorurteile ziehen voreilige Schlüsse z.B. über Personen oder Gruppen, ohne dass man diese näher kennt. Vorurteile werden oft aufgrund von Aussehen, Geschlecht, Herkunft, Beruf, Eigenschaften oder finanziellen Mitteln gefällt. Sie betreffen dann nicht nur eine Person, sondern eine ganze Gruppe. Eines der aktuellsten Beispiele ist die Wahl in den USA. Donald Trump soll laut vielen Menschen ein schlechter Präsident sein. Hillary Clinton ist durch viele Klischees, weil sie eine Frau ist, auch benachteiligt. Deshalb müssen die AmerikanerInnen jetzt mit dem Vorurteil kämpfen: „Amerikaner sind zu dumm zum Wählen!“ Wir haben jetzt auch zwei Beispiele, bei denen wir Jugendliche vorverurteilt werden:

Mit einem Feuerwehrmann verbindet man meistens einen starken Mann, doch das stimmt nicht immer, da es auch einige Frauen bei der Feuerwehr gibt. Vor allem auch bei der Jugendfeuerwehr bei uns. Im Frühjahr gibt es immer Wettkämpfe, bei denen die Jugendgruppen gegeneinander antreten. Sie müssen einen Hindernislauf absolvieren, bei dem es die so genannten „Pumper“ gibt. Dies machen aber meist die starken Burschen. Mädchen werden für diese Aufgabe fast gar nicht ausgewählt. Dabei gibt es Mädchen, die das sogar besser machen. Das

ist ärgerlich und benachteiligend.

Ein Gegenbeispiel ist folgendes: Bei „Straftaten“ in der Schule werden meist zuerst die Buben verdächtigt. Denn die Mädchen gelten oft als „die Braven“, obwohl das nicht immer stimmt. Buben werden mit diesem Vorurteil konfrontiert, weil sich manche von ihnen oft auch mal (zum Spaß) schlagen oder beleidigen.

Vorurteile grenzen Gruppen voneinander ab. Dabei heißt es oft: „Wir“ und „die Anderen.“ Das führt zu einer Spaltung der Gesellschaft und kann im allerschlimmsten Fall auch zu einem Bürgerkrieg führen. Vorurteile werden auch oft in Medien verbreitet (im Internet und in manchen Zeitungen). Auch durch viele Bilder oder Witze werden Vorurteile geschürt. Damit man kein Vorurteil oder Gerücht in die Welt setzt, sollte man gut darüber nachdenken, bevor man z.B. etwas postet.



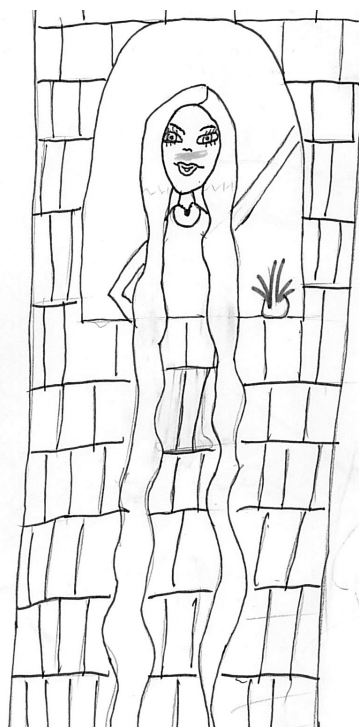
# RAPUNZEL, DER GEMOBBTE YOUTUBE STAR

Julius (13), Theresa (13), Markus (14), Lukas (13), Xena (13) und Anna (13)

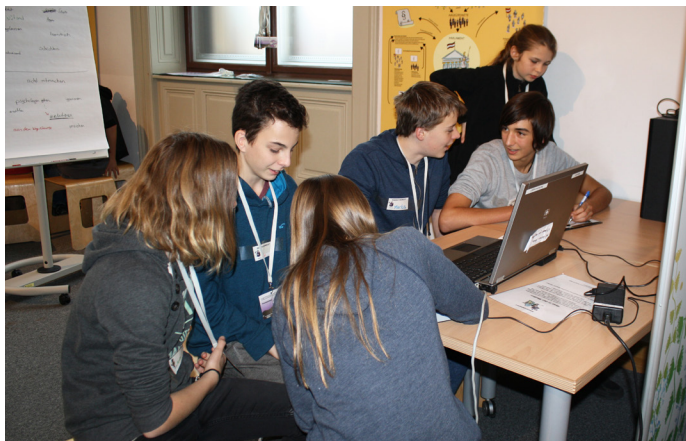


**Wir haben uns mit Mobbing im Internet beschäftigt. Wir haben uns eine Geschichte ausgedacht, um euch das Thema näher zu bringen.**

Es war einmal ein Mädchen namens Rapunzel, das ein Waisenkind war. Sie machte einen Youtube-Kanal, wo sie ihre langen Haare herzeigte. Einige andere waren sehr neidisch, deshalb schrieben sie böse Kommentare. Sie war sehr traurig und wütend, aber sie konnte ihren Eltern nichts davon erzählen. Das ging tagelang so. Doch dann schrieb ein junger Typ einen netten Kommentar. Sie war ein wenig aufgemuntert. Doch da wurden die Kommentare noch schlimmer. Deswegen beschloss sie, ihre Haare abzuschneiden. Es war schlimm, aber dadurch wurde sie nicht mehr gemobbt. Wir erklären jetzt was in der Ge-



schichte passiert ist und wie man sich fühlt, wenn man Hass ausgesetzt ist: in unserer Geschichte ist Rapunzel sehr wütend und traurig geworden. Sie könnte aggressiv werden oder Angst vor anderen Menschen bekommen. So geht es in Wirklichkeit vielen Menschen, die im Internet gemobbt werden. Was kann man dagegen tun? Wir wollen nicht zuschauen, sondern handeln, z.B. nett kommentieren, wie der junge Typ in der Geschichte das gemacht hat oder die Hassposter konfrontieren. Rapunzel z.B. könnte alle Videos löschen, die Leute blockieren oder melden.



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

4A, Hauptschule 1 Lambach  
Hafferlstraße 7, 4650 Lambach